

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 63 (1988)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen der Verbände

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

Das Durchschnittsalter der Teilnehmer betrug 92,6 Jahre

Ehemalige Dragoner trafen sich in Baden

Sechs der ehemals 250 Dragoner der Drag Schw 23 (1914–18), welche während des Ersten Weltkrieges unzählige Aktivdiensttage geleistet hatten, trafen sich am Samstag in Baden zu ihrer 35. Tagung. Die Männer, die zusammen 556 Jahre alt sind, freuten sich am Wiedersehen und beschlossen, sich in einem Jahr wiederum in Baden zu treffen.



Zusammen 556 Jahre alt (von links nach rechts): Johann Birchmeier (1898), Endingen; Ernst Fuchs (1895), Altadena/Kalifornien; Bernhard Scherer (1894), Baden; Hans Burgherr (1896), Zetzwil; Adolf Thommen (1895), Möhlin. Vorn sitzend: Josef Schneider (1891), Würenlingen. (Foto: W Scherer)

Acht ehemalige Dragoner waren eingeladen worden. Sechs davon fanden sich pünktlich zur vereinbarten Zeit in Baden ein, zwei hatten sich wegen Altersbeschwerden entschuldigen müssen.

Die Männer genossen offensichtlich das Wiedersehen, und ihre Augen leuchteten beim Auffrischen der alten Erinnerungen aus der Zeit des Aktivdienstes 1914 bis 1918. Stolz klang in der Stimme mit, wenn sie Reminiszenzen von damals zum Besten gaben: «Weisch no, sääb Mol, wo de Hauptme...»

Aber nicht nur über Vergangenes wurde berichtet. Diese Männer sind durchwegs am heutigen Geschehen in der nahen und weiten Welt interessiert. Und sie sind auch bestens darüber orientiert, so dass über verschiedene Themen recht hitzige Diskussionen geführt wurden. Ganz speziell wurde der 96jährige Josef Schneider aus Würenlingen begrüßt. Er hatte es sich nicht nehmen lassen – wenn auch nur für kurze Zeit – am Versammlungstisch Platz zu nehmen. Bernhard Scherer, der zweitälteste der Runde, führte seine Kameraden gewohnt souverän durch die Tagung. Ernst Fuchs (92) war auch dieses Jahr eigens aus Kalifornien zum Treffen angereist, und er versprach, 1988 wieder zu kommen. Adolf Thommen 1895 geboren, ehemals Gefreiter, ist zugleich der Senior von Gz Füs Kp I./250. Er lebt heute im Altersheim Möhlin. Aus Zetzwil, wo er immer noch wacker auf dem Hof seines Sohnes mithilft, war Hans Burgherr gekommen. Hans Birchmeier aus Endingen, mit seinen «nur» 89 Jahren der Benjamin der Gruppe, arbeitet auf dem Hof seines Sohnes mit und schreibt immer noch Zeitungsartikel.

Das gute Essen, die angeregte Diskussion, das Posieren für das traditionelle Foto liess die Zeit viel zu schnell vergehen, und die alten Kameraden verabschiedeten sich mit einem herzlichen «Uf Wiederluege, imene Johl!»

wer



Genfer Polizei, Ende November einige Kostproben ihres Könnens. Fliegende Wechsel vom Helikopter auf einen fahrenden Bus, waghalsige Klettertouren an Hausfassaden sowie Hunde-Demonstrationen stellten die Tatkraft dieser Sondertruppe eindrücklich unter Beweis. Unser Bild: Bei dieser Mutprobe schossen vier Scharfschützen auf Tontauben, die sich vier ihrer Kollegen vor die Brust gehängt hatten, allerdings zusätzlich geschützt durch eine kugelsichere Weste. Keystone



Charles Golay, Pontresina, 90 Jahre alt

Am Samstag, den 10. Oktober des vergangenen Jahres, traf sich in der Krone Malans eine illustre Gesellschaft von rund 80 Personen zur Feier des 90sten Geburtstages von Major Charles Golay, Pontresina.



Die Teilnehmer der Geburtstagsfeier der «Palükompanie». Der vierte von rechts der Jubilar, Charles Golay (Foto Fetzer, Bad Ragaz).

Der Jubilar, ehemaliger Alpinoffizier der alten Gebirgsbrigade 12, die aus Wehrmännern der Kantone Graubünden, St.Gallen und Glarus bestand, plus Zuzüger aus andern Kantonen unseres Landes bei den Spezialwaffen. Golay hat sich um die Hochgebirgsausbildung in der Geb Br 12 grosse, ja ausserordentliche Verdienste erworben. Unermüdlich war er tätig, um Kurse zu organisieren, damit unsere Gebirgssoldaten eine gründliche und solide Gebirgsausbildung erhielten. In den dreissiger Jahren war dies durchaus nicht selbstverständlich, denn es musste überall gespart werden, auch in der Armee. Die Gebirgsausbildung war 1939 noch dieselbe wie nach dem Ersten Weltkrieg. Wohl wurden meist einwöchige Skikurse durchgeführt. Erst Ende der dreissiger Jahre wurden dann 3wöchige Winter-Gebirgs-Wiederholungskurse durchgeführt. So rückte im Februar 1939 aus jeder Einheit der Geb Br 12 ein Detachement in Pontresina zum ersten Winter-Geb WK ein. Eine zusammengeführte Kompanie, wo jeder seine privaten Skis, Felle, Rucksack, Steigeisen, Pickel usw mitbrachte. Dieses Material wurde eingeschätzt und am Ende des Dienstes eine entsprechende Entschädigung ausbezahlt. In diesem WK hat dann die ganze Kompanie am 3. März 1939 den Piz Palü bestiegen, von Pontresina aus auf den Gipfel und am gleichen Tag wieder zurück an unseren Standort Pontresina.

Diese Leistung hat doch ein grosses Echo – auch über die Grenzen Graubündens hinaus – hervorgerufen und einen Kameradschaftsgeist erzeugt, der heute noch anhält. Wir haben unter der Leitung von

Alpinof Major Golay Erfahrungen gesammelt, die dann im darauffolgenden Aktivdienst ausgebaut und vertieft worden sind.

Nun zu unserem Fest. Als hohe Gäste waren anwesend der frühere Generalstabschef, Korps Kdt Jörg Zumstein, der Kdt der Geb Div 12, Divisionär Jon Andre Tgetgel, eine kleine noch lebende Zahl von Kameraden Golays aus dem Stab der alten Geb Br 12, Freunde aus dem akademischen Alpenclub und ein Harst von Kameraden aus der «legendären Palükompanie». Neben der Palübesteigung haben wir noch verschiedene weitere Aktionen durchgeführt. Es sei hier an die Dislokation vom Engadin nach Davos und am andern Tag von Davos nach Arosa erinnert, die teilweise im heftigen Schneesturm erfolgte und uns im Marsch zur Maienfelder Furka zur Umkehr zwang, hinauf zum Strelapass, von wo aus wir dann via Sapün-Langwies Arosa erst bei Nacht in starkem Schneetreiben erreichten.

Nach einem ausgezeichneten Mittagessen sass man noch fröhlich beisammen. Alte Erinnerungen wurden aufgefrischt und verschiedene Ansprachen gehalten, so von unserem Jubilar Charles Golay, dem Generalstabschef Korps Kdt Jörg Zumstein, Pfarrer Giulio Fasciati, St.Gallen, einem der jüngsten Teilnehmer dieses Dienstes, Carl Baer, Glarus, ehemaliger Lt und gewandter Sprecher an unseren – im dreijährigen Turnus stattfindenden – Kompanietagen, einem Sprecher aus dem akademischen Alpenclub und unserem ehemaligen Feldweibel Matteo Gaudenzi, Bevers, dem unermüdlichen Kämpfer für die Erhaltung der prachtvollen Hochgebirgslandschaft des Engadins, sowie Giorgio Rocco, Klosters. Rasch verging die Zeit, und es nahte der Moment des Abschiednehmens und der Heimkehr.



Wir danken unserem ehemaligen Chef recht herzlich für seine Einladung und wünschen Charles Golay noch viele Jahre der Gesundheit, der Initiative und des Tatendranges.

1989 ist wieder eine Kompanietagung in Bernina-Hospiz vorgesehen, und es sind dann 50 Jahre seit diesem denkwürdigen Wiederholungskurs. Wir müssen uns für dieses Jubiläum schon etwas besonderes einfallen lassen. Unser Jubilar ist doch der Vater der Gebirgsausbildung der Bündner Truppen!

Von Hans Braschler, St.Gallen
ehem Kompanie Kdt



Die neueste SSV-Dienstleistung

Der Winter ist eingekehrt und mit ihm die Erstausgabe des offiziellen Volksskikalenders des Schweizerischen Ski-Verbandes (SSV). Der offizielle Volksskikalender ist eine Dienstleistung des Ressorts Breitensport für den wettkampfbegeisterten Skifahrer und Langläufer. Der übersichtliche und handliche Volksskikalender erlaubt dem Sportler, in kurzer Zeit, praktisch auf einen Blick, sein ganz persönliches Saisonprogramm zusammenzustellen: Der offizielle Volksskikalender kann – dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung der Schweizerischen Kreditanstalt (SKA) – gratis abgegeben werden. Der Schweizerische Ski-Verband möchte mit seiner

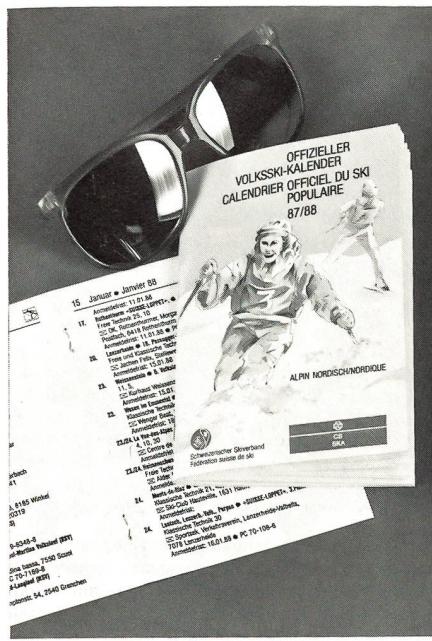


Genfer Eingreiftruppe zeigte ihr Können

Anlässlich ihres 10jährigen Bestehens gab die «Brigade d'Intervention» (BI), die Eingreiftruppe der

neuesten Gratis-Dienstleistung erneut zur Förderung des Breitensportes beitragen.

SSV



Erstausgabe des offiziellen Volksskikalenders des Schweizerischen Ski-Verbandes.

Der übersichtliche und handliche Volksskikalender erlaubt dem wettkampfbegeisterten Langläufer und Skifahrer – praktisch auf einen Blick – die Zusammenstellung seines ganz persönlichen Saisonprogramms. Eine Gratisdienstleistung des Schweizerischen Ski-Verbandes und der SKA zugunsten des Breitensportes.

(Tf 031 52 5211)

LITERATUR

Egbert Thomer

Die Bundeswehr heute

Verlag E S Mittler & Sohn GmbH, Herford & Bonn 1985.

In Deutsch, Englisch und Französisch wird aus Anlass des 30jährigen Bestehens der deutschen Bundeswehr in Wort und Bild (farbig und schwarzweiss) informativ und umfassend über die modernen Streitkräfte unseres nördlichen Nachbarn berichtet. Dabei kommt auch die Rolle der Bundeswehr im Bündnisrahmen NATO zur Geltung.

Eine Chronik der wichtigsten Ereignisse der Bundeswehr von 1955 bis 1985 beschliesst diesen nach wie vor aktuellen, gut präsentierenden Bildband.

Als Walther K Nehring im 91. Lebensjahr starb, stellte die Bundeswehr bei seiner Beisetzung die Ehrenpade. Der Autor dieser ersten Biographie über Walther K Nehring war unter dessen Kommando in Russland Zug- und Kompanieführer gewesen und nahm 1970, nach Erscheinen von Nehrings Buch «Die Geschichte der deutschen Panzerwaffe 1916–1945», direkten Kontakt zu ihm auf. Er blieb dem General bis zu dessen Tod im Jahre 1983 verbunden. Der Familie Nehring verdankt Paul den Zugang zum Privatarchiv und die verständnisvolle Begleitung bei der Entstehung der Manuskripte zu diesem Buch.

Das in 18 Kapitel gegliederte Buch, 222 Seiten mit 65 wertvollen Abbildungen, Format 155×235 mm, ist ein Spiegel deutscher Militärgeschichte. Die Biographie enthält das Leben eines Mannes, der unbeirrt während Jahrzehnten an dem festhielt, was er für richtig erkannt hatte. Dies gibt dem Buch eine besondere Aktualität, und die eindrückliche Schreibart des Autors drückt ihm den Stempel einer grosszügigen und begehrten Lektüre auf.

TWU

Stefan Terzibaschitsch (Herausgeber)

Jahrbuch der US Navy 1986/87

Bernard & Graefe Verlag, Koblenz 1986.

Erstmals wird dieses Buch publiziert, das inskünftig jährlich das Standardwerk «Seemacht USA» (Doppelband) desselben Autors aus dem Jahre 1981/82 ergänzen und aufdatieren soll.

In Bild- und Textform wird auf die laufenden Neuerungen in der US Navy eingegangen und jeweils auch ein Seiten-Querverweis zum Standardwerk gegeben. Zu solchen Neuerungen gehören etwa Modifikationen von Schiffen, Neubauten, Neubewaffnungen, Indienststellungen, Schiffsbauprogramme und -budgets der US Administration. Viele dieser Neuerungen werden mit zahlreichen guten, teils grossformatigen Bildern vorgestellt. Pläne und Detailskizzen im Massstab von 1:1250 sind eine hochwillkommene Bereicherung des Inhalts. Als Beispiel können etwa die Hinweise über den geplanten Neubau eines nukleargetriebenen Jagd-U-Bootes der «Seawolf»-Klasse (SSN-21) oder auf den geplanten Zerstörerneubau DDG-51 der «Arleigh Burke»-Klasse aufgeführt werden. Angesichts der regen Aktivitäten im Zusammenhang mit den ambitionierten Vorhaben der US Navy, ihrem Bestand binnen wenigen Jahren auf 600 Schiffe aufzustocken, wird der Stoff für weitere Jahrbücher der US Navy zweifellos nicht ausgehen.

Die Idee ist gut, mit dem preiswerten Band periodisch auf die Neuerungen hinzuweisen, da kaum einem Leser (und wohl auch nicht dem Autor) zugemutet werden kann, in kurzen Abständen ein Standardwerk wie es etwa «Seemacht USA» darstellt, zu erstehen resp zu verfassen. Der erste Wurf des Jahrbuches ist jedenfalls ermutigend gelungen. Marineinteressierte aller Schattierungen dürfen sich auf die nächste Ausgabe zu Recht freuen.

JKL

Wolfgang Paul

Panzer-General Walther K Nehring

Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1986

General Guderian war der grosse Verfechter des Panzerkrieges im Zweiten Weltkrieg. Als Chef des Generalstabes vom Panzerkorps Guderian hatte General Nehring bei Kriegsbeginn entscheidenden Anteil an der operativen Planung, die den raschen Sieg im Westen möglich machte. Als kommandierender General des Deutschen Afrikakorps nahm er 1942 die Festung Tobruk, anschliessend Kommandeur des XXIV. Panzerkorps und erfolgreich in Abwehr und Gegenangriff im Süden und in der Mitte der Ostfront. Im April 1945 geriet Nehring als Befehlshaber der 1. Panzerarmee in amerikanische Gefangenschaft und arbeitete bis zu seiner Entlassung im Auftrag der US-Armee an der Auswertung seiner Erfahrungen.

SCHWEIZER SOLDAT 1/88

Nachschlagewerk» völlig zu Recht erworben. Dem Herausgeber Ministerialdirektor Schnell und seinem Mitarbeiter Oberstabsfeldwebel Grodzki ist zur nimmermüden und sehr beachtenswerten Arbeit zu danken und weiterhin erfolgreiche Benutzer zu wünschen.

TWU



Zeitschrift «Truppenpraxis» der Bundeswehr
Angriff, Verzögerung, Verteidigung

Verlag «Offene Worte», Herford BRD, 1987

Diese als Beiheft 1/87 zur Zeitschrift «Truppenpraxis» veröffentlichte Dokumentation setzt sich zum Ziel, die Gefechtsarten Angriff, Verzögerung und Verteidigung im Rahmen der deutschen Militärgeschichte der vergangenen vierhundert Jahre aufzuzeigen.

Zu den grundsätzlichen Erläuterungen der verschiedenen Zeitabschnitte sind gut illustrierte Erlebnisberichte beigelegt (z.B. Schlacht von Leuthen, Schlacht von Sedan 1870, Abwehrgefecht in Russland 1942). Diese kriegsgeschichtliche Zusammenstellung gibt in ihrer gerefften Form einen vorzüglichen Überblick auf die Entwicklung der Gefechtstechnik. Der am Kampf der verbündeten Waffen besonders interessierte Leser wird m E allerdings nicht unbedingt auf seine Rechnung kommen. Das Schwergewicht der Darlegungen liegt eindeutig beim Element «Bewegung». Der Einfluss des schweren Feuers kommt zu kurz. Es fehlen z B Hinweise auf die Verwendungsart der napoleonischen Artillerie (Schlacht von Friedland) oder auf die Schaffung der schweren Artillerie des deutschen Feldheeres vor dem ersten Weltkrieg. Auch der Beitrag der erfolgreichen Feuerzusammenfassungen der deutschen Artillerieregimenter in den Abwehrschlachten 1943/44 in Russland bleibt unerwähnt. Leider wird auch auf den Kampf im gebirgigen Gelände nicht eingetreten. Dabei hätten sich die Kämpfe in Italien 1943 und 1944 zur Darstellung der dortigen deutschen Verteidigung vorzüglich geeignet. Für schweizerische Verhältnisse lehrreich sind die Kapitel über die Verzögerung und die Verteidigung. Verschiedene darin dargestellte Überlegungen standen auch bei der Ausarbeitung unserer «Truppenführung 1982» zur Diskussion (Wegfall des hinhaltenden Kampfes und Beibehaltung der Begriffe «Abwehr» und «Verteidigung»).

Vor allem der an der Militärgeschichte interessierte Infanterievorgesetzte wird an diesem Sonderheft berechtigte Freude finden.

Wä.



Karl-Hein Ruffmann

Fragen an die sowjetische Geschichte. Von Lenin bis Gorbatschow

Deutscher Taschenbuch Verlag, München 1987, Abt.: Zeitgeschichte

Der Autor ist seit Jahrzehnten ein guter Kenner der sowjetischen Geschichte und hat in der Vergangenheit mehrere grundlegende Bücher über die UdSSR publiziert. Im vorliegenden Buch wird siebzig Jahre Sowjetgeschichte im konzentrierten Überblick behandelt. Durch gezielte Fragestellungen werden die wesentlichen Vorgänge sowie die Grundmerkmale der sowjetischen Geschichte erfasst und gewürdigt. Gilt für die UdSSR, dass Revolutionen – wie Karl Marx dies im 19. Jahrhundert formulierte – «Lokomotiven der Geschichte» sind? Wie funktionstüchtig und wandlungsfähig ist das kommunistische System am Beispiel: Sowjetunion? Wurde die sowjetische Vergangenheit durch ihre bedeutenden Anführer geprägt? Ist die sowjetische Außenpolitik ein Abbild der Grossmachtstellung der Sowjetunion? Und zuletzt eine der uns zur Zeit häufiger als sonst interessierende Frage: Wie wichtig war und ist die marxistisch-leninistische Ideologie für die Zukunft der Sowjetunion?

All diese Fragen werden in fünf Kapiteln – mit vielen Angaben – erläutert. Ein nützliches Buch mit Literaturverzeichnis und biographischen Daten der «Ersten Männer» der Sowjetunion.

PG